

Bern, 15. Dezember 2025

### 3. Woche WS 2025: Empfehlungen von pro-salute.ch zu gesundheitspolitischen Geschäften des Ständerates

Datum	Nummer	Geschäft	Empfehlung	Begründung
16.12.25	<a href="#">25.4263</a>	Mo. Germann. Vollumfänglicher Abzug der Krankenversicherungsprämien von der direkten Bundessteuer	<b>Ablehnung</b>	Die direkte Bundessteuer kennt bekanntlich einen relativ hohen Freibetrag. Daher würde eine Abzugsmöglichkeit jenen Personen und Familien, die wenig verdienen, aber im Verhältnis zu ihrem Haushaltsbudget von den Prämien erhöhungen am stärksten betroffen sind, nichts nützen. Da die Schweiz das Kopfprämien system kennt, würden paradoxerweise die Vermögenden netto deutlich weniger für die Prämien zahlen müssen als jene, die knapp über der Schwelle zur Prämienverbilligung liegen. Die Massnahme würde somit die soziale Schere vergrössern.
17.12.25	<a href="#">25.063</a>	BRG. Entlastungspaket 27 für den Bundeshaushalt (EP 27)	<b>Verzicht auf Massnahme 22</b>	Massnahme 22 des Entlastungspakets nennt sich «Massnahmen im Eigenbereich». Die Kürzungen unter diesem Titel, die 2025 vorgezogen wurden, haben im Bereich der Gesundheitsversorgung schon jetzt gravierende Auswirkungen. Es mussten ganze Programme gestrichen werden: Gesundheitliche Chancengleichheit, Prävention in der Gesundheitsversorgung. Die vorgeschlagenen weiteren Ausgabenreduktionen gefährden zum Beispiel die Ressortforschung, welche für die Gesundheitsversorgung sehr bedeutsam ist. Sie gefährden auch Digitalisierungsprojekte, die im Interesse der Versicherten und der Leistungserbringenden nicht verzögert werden dürfen, namentlich DigiSanté.
17.12.25	<a href="#">25.063</a>	BRG. Entlastungspaket 27 für den Bundeshaushalt (EP 27)	<b>Verzicht auf Massnahme 38</b>	Massnahme 38 des Entlastungspakets will die Ausbildungsbeiträge im Bereich Opferhilfe streichen. Es geht um jährlich CHF 300'000. pro-salute.ch bittet Sie, auf diese Massnahme zu verzichten.

pro-salute Schweiz, die Stimme der Prämienzahlenden, Versicherten, Patientinnen und Patienten, dankt für die Berücksichtigung dieser Empfehlungen!

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen und Patienten, Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Prämienzahlenden